

Schweizerisches Institut für Entrepreneurship (SIFE)

# Jahresbericht

Ausgabe 2020



# Vorwort

Das alles prägende Thema des SIFE Jahrs 2020 war – wie fast überall auf der Welt – COVID-19.

COVID-19 hat unsere Arbeit hauptsächlich in drei Bereichen beeinflusst: Die Zusammenarbeit im Team, die Zusammenarbeit mit unseren Wirtschaftspartnern und die Arbeit mit den Studierenden.

Die Zusammenarbeit im Team veränderte sich durch den im März 2020 durch den Bundesrat verordneten Lockdown. Von einem Tag auf den anderen stellten wir unsere Arbeit auf Home-Office um. Technisch funktionierte das recht nahtlos. Unser Büro war schon lange vor COVID-19 der Laptop. Wir arbeiteten im Zug, zu Hause, auf der Alphütte, im FHGR-Büro in Chur oder in einem ad-hoc Büro an einem der verschiedenen Unterrichtsstandorte. Aber der informelle Austausch, der Klatsch und Tratsch in den Gängen, mit den Bürokolleginnen und in der Cafeteria fehlten plötzlich. Der geplante SIFE-Kaffee oder das Bier nach Vier über Webex war eine neue Erfahrung, an die man sich nur zögerlich gewöhnen mochte. Gemeinsame SIFE-Anlässe, die auch für die fünf neuen Kolleginnen und Kollegen wichtige Kennenlern-Plattformen gewesen wären, wurden laufend verschoben und schliesslich abgesagt. Die Erkenntnis, dass durch das Fehlen des Arbeitsweges plötzlich neue strukturierende Elemente im Tagesablauf gefunden werden sollten, war überraschend. Vermutlich weniger überraschend waren die Herausforderungen, die das Home-Office an Familienhaushalte mit Kindern stellte.

Die Arbeit mit den Wirtschaftspartnern in Projekten schien zu Beginn ungestört weiter zu laufen. Arbeitsmeetings in digitalen Sitzungszimmern wurden durch das Wegfallen der Reisezeit, eine genauere Vorbereitung und eine straffere Durchführung plötzlich wesentlich effizienter. Termine konnten viel schneller gefunden werden, da der Gesamtaufwand für Meetings dramatisch reduziert werden konnte. Aber die Prioritäten bei den Partnern begannen sich schnell zu verschieben, da auch ihr Tagesgeschäft durch COVID-19 komplett über den Haufen geworfen worden war. Bei den einen brachen die Verkaufszahlen ein. Kurzarbeit und drastische Sparprogramme waren die Folgen. Bei den anderen stieg die Nachfrage stark an. Sie arbeiteten beinahe Tag und Nacht. Das hatte zur Folge, dass sich laufende Projekte verzögerten und geplante Projekte stark verspätet oder gar nicht gestartet wurden. Durch die Herausforderungen und schnellen Veränderungen tauchten aber auch neue Themen auf. Fragestellungen zur Entwicklung von resilienten Supply Chains oder zur Förderung des Team-Innovationsverhalten von Mitarbeitern im Home-Office werden vielleicht in zukünftigen Forschungsprojekten beantwortet werden.

Die Arbeit mit den Studierenden war vermutlich die anspruchsvollste Veränderung im Jahr 2020. Wir alle mussten schlagartig von einem Tag auf den anderen den Unterricht von Präsenz- auf Fernunterricht, dann auf Hybridunterricht und dann wieder auf Fernunterricht umstellen. Kurse mussten für das digitale Setting neu didaktisiert werden. Das Whiteboard, der Beamer und der FlipChart mussten in den digitalen Raum transferiert werden. Die Auseinandersetzung mit der undurchsichtigen und bedingt robusten Technik zernte an den Nerven und kostete viel Zeit. Vor allem fehlte jedoch das visuelle Feedback der Studierenden. Das intuitive Reagieren auf fragende, interessierte oder gelangweilte Gesichter fiel aus. Allerdings haben wir alle auch viel profitiert. Gemeinsam mit den Studierenden wurden neue Tools getestet, neue Interaktionsformen gesucht und im Allgemeinen viel ausprobiert. Vor allem zu Beginn der Pandemie war ein starkes Wir-Gefühl zu spüren, indem sich sowohl die Dozierenden untereinander sehr stark austauschten als auch die Studierenden durch ihr Feedback direkt auf die Weiterentwicklung des Unterrichts Einfluss nahmen. Auch wenn wir uns alle wieder zurück in den Unterrichtssaal wünschen, haben wir viel gelernt, das auch in Zukunft für einen abwechslungsreichen Unterricht eingesetzt werden kann.

Zusammengefasst war 2020 ein anspruchsvolles Jahr, welches von den Mitarbeitenden sehr viel Einsatz forderte. Dieser Einsatz wurde durch das SIFE-Team weit über das übliche Mass hinaus in allen drei angesprochenen Bereichen geleistet. Das SIFE ist damit bestens gerüstet, um die kommenden Herausforderungen in der erfolgreichen Zusammenarbeit mit unseren Anspruchsgruppen zu leisten und Wesentliches an die aus solchen Krisen neu entstehenden Themen beizutragen.

#### Die SIFE-Institutsleitung



**Urs Jenni**  
Institutsleiter



**Patricia Deflorin**  
Forschungsleiterin



**Ralph Lehmann**  
Studienleiter Master of Science  
in BA

## Inhaltsverzeichnis

1	Porträt Institut (empfohlen: 2 Seiten) .....	5
2	Team .....	7
3	Dienstleistung und Beratung .....	10
4	Das KMU-Zentrum Graubünden .....	12
5	Angewandte Forschung und Entwicklung .....	13
5.1	Auszug aus den Projektaktivitäten 2020 .....	13
5.2	Ausgewählte Projekte aus Forschung und Entwicklung .....	15
5.2.1	Schwerpunkt Innovation: Servicerobotik in der Altenbetreuung .....	15
5.2.2	Schwerpunkt Internationalisierung: Evaluation Swissness Gesetzgebung .....	17
5.2.3	Schwerpunkt Digitale Strategien: Neue Kollaborations- und Abwicklungsmethoden – Komplexe Planungs- und Bauprozesse integriert und dynamisch managen .....	20
5.2.4	Schwerpunkt Corporate Responsibility: Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung .....	22
6	Wissenstransfer .....	24
6.1	Konferenzen und Referate .....	24
6.2	Publikationen .....	26
6.3	Experten- und Gutachtertätigkeiten sowie Mitgliedschaften .....	28
6.4	Auszeichnungen .....	30
6.5	Veranstaltungen .....	31
6.6	Betreute Arbeiten .....	32
6.6.1	Bachelor of Science in Business Administration .....	32
6.6.2	Konsekutiver Master of Science in Business Administration .....	32
6.6.3	Executive MBA Digital Transformation .....	33
7	Medienbeiträge .....	34
8	Kontakt .....	36

## 1 Porträt Institut

Das SIFE entwickelt zusammen mit Wirtschafts- und Forschungspartnern zielgerichtet neue wirtschaftliche, technische, organisatorische und soziale Problemlösungen. Im Zentrum stehen Gründen, Verändern und Wachstum von Unternehmen. Wir arbeiten praxisorientiert und verwenden aktuelle wissenschaftliche Methoden. Neben der angewandten Forschung führen wir auch Dienstleistungsprojekte mit Bezug zu unseren Forschungsfeldern durch.

Unsere Forschungsfelder sind Innovation, Digitale Strategien, Internationalisierung und Supply Chain sowie Corporate Responsibility. Wir betreiben das KMU-Zentrum Graubünden und sind damit Teil des Innovationsnetzwerks der Ostschweiz INOS.



Abbildung 1: Forschungsfelder und Kompetenzen des SIFE

### **Forschungsfeld Innovation**

Im Forschungsfeld Innovation beschäftigt sich das SIFE mit den Entstehungsbedingungen, den Prozessen und dem Management von Innovationen. Thematische Schwerpunkte bilden dabei Innovationsstrategien, Innovationsprozesse, Dienstleistungsinnovationen sowie die Entwicklung und das Management von Innovationen in Netzwerken.

### **Forschungsfeld Internationalisierung und Supply Chain**

Im Forschungsfeld Internationalisierung und Supply Chain befasst sich das SIFE einerseits mit dem Internationalisierungsprozess von Unternehmungen. Das SIFE untersucht, welche Motive die Internationalisierung auslösen und über welche Voraussetzung Firmen verfügen müssen, um im internationalen Wettbewerb zu bestehen. Die Forscher des SIFE analysieren den Verlauf der Internationalisierung von KMU und die daraus entstehenden Herausforderungen und entwickeln Methoden zu deren Bewältigung. Andererseits untersucht das SIFE die Herausforderungen von Unternehmen in der Beherrschung ihrer Supply Chain bzw. Supply Netzwerks. Dabei werden Strategien und Massnahmen für die Koordination und Konfiguration der Supply Chain erarbeitet, die Möglichkeiten der Digitalisierung analysiert und Entwicklungspfade abgeleitet.

### **Forschungsfeld Digitale Strategien**

Das Kompetenzfeld Digitale Strategien beschäftigt sich mit Strategien für Produkte und Leistungen, die sich im Spannungsfeld von Anforderungen des Offline- und Online-Umfeld ergeben. Dabei geht es darum, Unternehmen und Organisationen in ihrer jeweiligen Situation und ihrer jeweiligen Branche zu

erfassen und im Einklang mit Chancen und Herausforderungen interner und externer Digitalisierung wertschöpfende Entwicklungspfade zu erarbeiten.

### **Corporate Responsibility (CR)**

Das Tragen von Verantwortung und das Bemühen um Nachhaltigkeit sind ebenfalls Bestandteile des unternehmerischen Handelns. Deshalb durchdringt das Forschungsfeld Corporate Responsibility die Forschungsfelder des SIFE und soll zu einer verantwortungsvollen Grundhaltung führen. Corporate Responsibility steht im engeren Sinn für eine Unternehmensphilosophie, die Transparenz, ethisches Verhalten und Respekt vor den Stakeholdern in den Mittelpunkt unternehmerischen Handelns stellt. Der Begriff «CR» umschliesst die Themenbereiche «Corporate Social Responsibility (CSR)», «Corporate Governance» und «Corporate Citizenship».

## 2 Team



### Urs Jenni

Prof. dipl. Ing. FH, MBA,  
Institutsleiter  
Professor für Entrepreneurship  
Tel. +41 (0)81 286 24 80  
[urs.jenni@fhgr.ch](mailto:urs.jenni@fhgr.ch)



### Larissa Biechler

MSc in Business and  
Economics  
Wissenschaftliche  
Mitarbeiterin  
Tel. +41 (0)81 286 39 35  
[larissa.biechler@fhgr.ch](mailto:larissa.biechler@fhgr.ch)



### Claudio Alig

Master of Science in BA,  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Tel. +41 (0)81 286 38 88  
[claudio.alig@fhgr.ch](mailto:claudio.alig@fhgr.ch)



### Victoria Cavelti

Direktionsassistentin mit eidg.  
FA  
Organisationsassistentin  
Tel. +41 (0)81 286 39 93  
[victoria.cavelti@fhgr.ch](mailto:victoria.cavelti@fhgr.ch)



### Philipp Bachmann

Lic. oec. HSG, MAS ETH D&C  
Leiter SIL, Dozent Strategie und  
Innovation  
Tel. +41 (0)81 286 39 87  
[philipp.bachmann@fhgr.ch](mailto:philipp.bachmann@fhgr.ch)



### Dieter Conzelmann

Dipl.-Ing. FH  
Dozent  
Tel. +41 (0)81 286 39 79  
[dieter.conzelmann@fhgr.ch](mailto:dieter.conzelmann@fhgr.ch)



### Frank Bau

Prof. Dr. rer. pol.,  
Professor General Management  
Tel. +41 (0)81 286 39 98  
[frank.bau@fhgr.ch](mailto:frank.bau@fhgr.ch)



### Patricia Deflorin

Prof. Dr. oec. HSG  
Forschungsleiterin,  
Professorin für  
Innovationsmanagement  
Tel. +41 (0)81 286 37 56  
[patricia.deflorin@fhgr.ch](mailto:patricia.deflorin@fhgr.ch)



### Michael Beier

Dr. rer. pol.  
Projektleiter, Wissenschaftlicher  
Mitarbeiter  
Tel. +41 (0)81 286 37 55  
[michael.beier@fhgr.ch](mailto:michael.beier@fhgr.ch)



### Michael Forster

Master of Science in BA,  
Dozent  
Tel. +41 (0)81 286 24 09  
[michael.forster@fhgr.ch](mailto:michael.forster@fhgr.ch)



**Sebastian Früh**  
Master of Science in BA  
Projektleiter, wissenschaftlicher  
Mitarbeiter  
Tel. +41 (0)81 286 37 47  
[sebastian.frueh@fhgr.ch](mailto:sebastian.frueh@fhgr.ch)



**Urs Kappeler**  
MBA, Professor für  
Entrepreneurship  
Professor für Entrepreneurship  
Tel. +41 (0)81 286 24 81  
[urs.kappeler@fhgr.ch](mailto:urs.kappeler@fhgr.ch)



**Christian Hauser**  
Prof. Dr. rer. pol., dipl.  
Regionalwissenschaftler  
Professor für Internationales  
Management  
Tel. +41 (0)81 286 39 24  
[christian.hauser@fhgr.ch](mailto:christian.hauser@fhgr.ch)



**Ralph Lehmann**  
Prof. Dr. oec. publ.  
Studienleiter Master of Science  
in BA, Professor für  
International Business  
Tel. +41 (0)81 286 39 45  
[ralph.lehmann@fhgr.ch](mailto:ralph.lehmann@fhgr.ch)



**Anina Havelka**  
Master of Science in BA  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Tel. +41 (0)81 286 27 14  
[anina.havelka@fhgr.ch](mailto:anina.havelka@fhgr.ch)



**Madlen Lipp**  
Bachelor of Science in BA  
Wissenschaftliche  
Mitarbeiterin  
Tel. +41 (0)81 286 38 87  
[madlen.lipp@fhgr.ch](mailto:madlen.lipp@fhgr.ch)



**Nadine Hergovits**  
MA in Business Innovation  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Tel. +41 (0)81 286 37 60  
[nadine.hergovits@fhgr.ch](mailto:nadine.hergovits@fhgr.ch)



**Konstantin Michail**  
Master of Science in BA  
Dozent  
Tel. +41 (0)81 286 38 87  
[madlen.lipp@fhgr.ch](mailto:madlen.lipp@fhgr.ch)



**Eleanor Jehan**  
Bachelor of Science in BA  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Tel. +41 (0)81 286 38 77  
[eleanor.jehan@fhgr.ch](mailto:eleanor.jehan@fhgr.ch)



**Ruth Nieffer**  
Soziologin M.A.  
Dozentin  
Tel. +41 (0)81 286 39 18  
[ruth.nieffer@fhgr.ch](mailto:ruth.nieffer@fhgr.ch)



**Jeanine Reinalter**

Mag. rer. soc. oec.  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Tel. +41 (0)81 286 37 39  
[jeanine.reinalter@fhgr.ch](mailto:jeanine.reinalter@fhgr.ch)



**Kerstin Wagner**

Prof. Dr. dipl.  
Wirtschaftsgeografin  
Professorin für  
Entrepreneurship  
Tel. +41 (0)81 286 39 82  
[kerstin.wagner@fhgr.ch](mailto:kerstin.wagner@fhgr.ch)



**Eva Rohrer**

Master of Science in BA  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Tel. +41 (0)81 286 38 39  
[eva.rohrer@fhgr.ch](mailto:eva.rohrer@fhgr.ch)



**Michael Ziegler**

M. A. FHV in Business Process  
Management  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Tel. +41 (0)81 286 38 89  
[michael.ziegler@fhgr.ch](mailto:michael.ziegler@fhgr.ch)



**Katrin Schillo**

Dr. rer. pol.  
Projektleiterin, Wissenschaftliche  
Mitarbeiterin  
Tel. +41 (0)81 286 37 34  
[katrin.schillo@fhgr.ch](mailto:katrin.schillo@fhgr.ch)



**Andreas Ziltener**

Prof. Dr. oec. HSG, dipl. Hdl,  
Professor für Entrepreneurial  
Management  
Tel. +41 (0)81 286 39 73  
[andreas.ziltener@fhgr.ch](mailto:andreas.ziltener@fhgr.ch)



**Nico Tschanz**

Dr. oec. HSG  
Leiter KMU-Zentrum Graubünden  
Tel. +41 (0)81 286 38 65  
[nico.tschanz@fhgr.ch](mailto:nico.tschanz@fhgr.ch)

### 3 Dienstleistung und Beratung

#### **Service Innovation Lab (SIL)**

Das Service Innovation Lab (SIL) der Fachhochschule Graubünden (FHGR) hat die passenden Werkzeuge, um Unternehmen darin zu unterstützen, sich mit Produkt- und Dienstleistungsinnovationen auseinanderzusetzen und sich damit für die Zukunft zu rüsten.

Ein nutzerzentrierter Innovationsansatz (Design Thinking) sowie modernste Visualisierungs- und Prototyping-Techniken ermöglichen die zielgerichtete Entwicklung relevanter Ideen. Durch den frühzeitigen Einbezug der Kunden werden abstrakte Ideen erlebbar gemacht und fortlaufend verbessert. Dies verkürzt die Entwicklungszeit und reduziert das Markt- und Innovationsrisiko.



**Philipp Bachmann**

Leiter Service Innovation Lab

Tel. +41 (0)81 286 39 87

[philipp.bachmann@fhgr.ch](mailto:philipp.bachmann@fhgr.ch)



#### **Crowdfunding: erfolgreiche Kampagnen lancieren**

Crowdfunding ist ein attraktives neues Instrument für KMU, um innovative Projekte über eine breite Öffentlichkeit zu finanzieren. Neben dem finanziellen Aspekt können neue Produkte vermarktet und auf ihre Chancen am Markt getestet werden sowie Kunden frühzeitig gebunden werden. Strategische Überlegungen und eine gute Vorbereitung sind dabei erfolgsentscheidend. Wir begleiten KMU vor und während der Kampagne, indem wir die strategischen Ziele definieren und alle notwendigen Massnahmen für eine Kampagne erarbeiten.



**Sebastian Früh**

Projektleiter

Tel. +41 (0)81 286 37 47

[sebastian.frueh@fhgr.ch](mailto:sebastian.frueh@fhgr.ch)

## Studienprojekte für Unternehmen

Ob auf Bachelor- oder Master-Level, die FH Graubünden legt viel Wert auf eine praxisnahe Ausbildung der Studierenden. Schon während des Studiums in Wirtschaft und Management wird das Gelernte an konkreten Fragestellungen aus der Praxis angewendet. Unternehmen haben die Möglichkeit, als Auftraggeber aufzutreten und spezifische Fragestellungen in Form von Studienprojekten bearbeiten zu lassen. Zur Auswahl stehen beispielsweise Marktforschungsprojekte, Marketingkonzepte, Businesspläne, Innovationsprojekte und Diplomarbeiten. Die Leistungen sind für Unternehmen kostenlos.



**Madlen Lipp**

Studienassistentz

Tel. +41 (0)81 286 38 87

[madlen.lipp@fhgr.ch](mailto:madlen.lipp@fhgr.ch)



## 4 Das KMU-Zentrum Graubünden

Das KMU-Zentrum Graubünden (KMU-Z) ist eine Kooperation zwischen dem Kanton Graubünden und dem SIFE. Es stellt eine Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft dar, es fördert den Wissenstransfer und den Austausch und bietet Unternehmen vom Startup bis zum traditionsreichen KMU mit internationalem Markt pragmatische, betriebswirtschaftliche Unterstützung an.

### Highlights und Neuerungen 2020

- Erneuerung des Leistungsauftrages des Kantons für die Periode 2020-2023
- INOS ist der neue Name des bisherigen regionale Innovationssystems Ost (RIS-OST). Das KMU-Z ist Point-of-Entry und hat bereits erste Coachings in diesem Rahmen ausgeführt und Coaches aus Graubünden akkreditiert.
- Die Kommunikation über digitale Kanäle, Plattformen und Kooperationen wurde ausgebaut:
  - Mit GRimpuls wurde eine Newspartnerschaft umgesetzt, d.h. auf der Webseite von KMU-Z gibt es neu eine KMU-News-Seite von GRimpuls und aus den sozialen Medien.
  - Die Events des KMU-Z wurden hybrid oder online ausgeführt und die Präsenz in den sozialen Medien durch eine aktive Präsenz auf LinkedIn ausgebaut.

Die folgenden Dienstleistungen werden vom KMU-Z angeboten. Unternehmen aus Graubünden profitieren von einer kostenlosen Erstberatung. Im Jahr 2020 wurden über 50 Erstberatungen in Anspruch genommen. Die Themen waren ganz wesentlich von Innovationsvorhaben geprägt.

### Massgeschneiderte Beratung und Begleitung

Das KMUZ bietet massgeschneiderte Unterstützung in betriebswirtschaftlichen Fragestellungen und in den Schwerpunktthemen Innovation, Management, Innovation / Digitalisierung sowie Internationalisierung an. Dazu zählen beispielsweise:

- Neutrale Beurteilung von Geschäftsideen und strategische Standortbestimmung
- Beratung zur Finanzierung von Startups und von Innovationen / Innovationsprozessen
- Coaching von KMU und Startups in Entwicklungs- und Veränderungsphasen
- Informationen zu öffentlichen Fördergeldern und Vermittlung von Experten

Vermittlung von Studienprojekten an der FHGR und Projekte der angewandten Forschung: Das KMU-Z vermittelt interessierten Unternehmen Möglichkeiten zur kostenlosen Bearbeitung von individuellen Fragestellungen durch Studierende.

Weitere Infos: [www.kmuzentrum.ch](http://www.kmuzentrum.ch) – Info-Line: 081 286 24 13 – [info@kmuzentrum.ch](mailto:info@kmuzentrum.ch) –  
Twitter: [@kmustartup](https://twitter.com/kmustartup) – LinkedIn: [www.linkedin.com/company/26569999](https://www.linkedin.com/company/26569999)

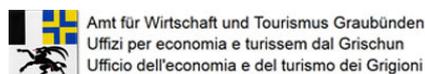


**Nico Tschanz**  
Leiter KMU-Zentrum Graubünden  
Tel. +41 (0)81 286 38 65  
[nico.tschanz@fhgr.ch](mailto:nico.tschanz@fhgr.ch)



**Dieter Conzelmann**  
Industrie 4.0  
Tel. +41 (0)81 286 39 79  
[dieter.conzelmann@fhgr.ch](mailto:dieter.conzelmann@fhgr.ch)

Eine Kooperation von



**Fachhochschule Graubünden**  
University of Applied Sciences

## 5 Angewandte Forschung und Entwicklung und Dienstleistungsprojekte

### 5.1 Auszug aus den Projektaktivitäten 2020

#### Forschungsfeld Innovation

Name	Projektleitung	Finanzierung	Art (Forschung, Dienstleistung)	Partner bzw. Auftraggeber
Servicerobotik in der Altenbetreuung (Agebots)	Anina Havelka	Innosuisse	F	F&P, Robotics, Haus VIVA
Konzeption von Lernlandschaften für ein zukunftsgerichtetes Leadership Development bei Axpo	Prof. Dr. Andreas Ziltener	Verschiedene	F	Axpo
Gestaltung und Management eines Ökosystems datenbasierter Dienstleistungen	Prof. Dr. Patricia Deflorin	Innosuisse	F	FHNW, Bizerba AG, Maagtechnic AG, Procomm IT, DOne
Human-centric Learning: Agiles Erlernen digitaler Kompetenzen durch kollaboratives Entwickeln und Vernetzen in der Hochschule	Prof. Michael Forster	Verschiedene	F	Crativ GmbH
GRdigital – Fachorganisation für die Digitale Transformation in Graubünden	Prof. Michael Forster	Verschiedene	DL	Kanton Graubünden
Digital Transformation Space @FH Graubünden	Prof. Michael Forster	Verschiedene	DL	-
Human Centered Entrepreneurship	Konstantin Michail	Verschiedene	DL	-
Mitarbeiter-Sharing	Dr. Katrin Schillo	SECO	F	Kanton Tessin, Kanton Graubünden, Hotel & Gastro Union
Stromhandelsplattform auf Basis von Blockchain-Technologie	Prof. Dr. Andreas Ziltener	Verschiedene	F	Regio Energie Amriswil, Ompex, Landis + Gyr

#### Forschungsfeld Internationalisierung / CR

Name	Projektleitung	Finanzierung	Art (Forschung, Dienstleistung)	Partner bzw. Auftraggeber
Evaluation Swissness Gesetzgebung	Prof. Dr. Ralph Lehmann	Institut für geistiges Eigentum	F	ZWF FHGR, BAK Economics
Internationales Beschaffungsrisiko Management	Prof. Dr. Ralph Lehmann	Innosuisse	F	Procure.ch, Glocal Sourcing Services AG, Saphirion AG, Hamilton Medical AG, Ruag AG, Mathys AG, Dopag AG, Telsonic AG, Veratron AG
Trade Compliance-Management der digitalisierten Wertschöpfungskette	Prof. Urs Jenni	Innosuisse	F	ABB Schweiz AG, OC Oerlikon Surface Technologies, ELPRO Buchs AG, Serconec GmbH, Würth Logistics AG, Trade Monkey GmbH
Entwicklung des CoAct-Toolkits für eine erfolgreiche	Prof. Dr. Christian Hauser	Innosuisse	F	F. Hoffmann-La Roche Ltd, Selmoni Installation AG,

Integrity-Zusammenarbeit in der Lieferkette					Amcor Group GmbH, Nestlé S.A.
IIRWiS: Internal integrity risk warning system	Prof. Dr. Christian Hauser	Verschiedene	F		KBA Notasys Integrity Fund

## Forschungsfeld Digitale Strategien

Name	Projektleitung	Finanzierung	Art (Forschung, Dienstleistung)	Partner bzw. Auftraggeber
Neue Kollaborationsformen im Bau	Prof. Dr. Kerstin Wagner	Innosuisse	F	maurusfrei Architekten AG, Amstein + Walthert AG, Genossenschaft Migros Ostschweiz, Kaulquappe AG, Inside Reality AG, Schweizerisches Institut für Informationswissenschaften SII (FHGR)
Entwicklung einer Banking-App für Kinder	Philipp Bachmann	Verschiedene	DL	Graubündner Kantonalbank, St. Galler Kantonalbank
Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research	Prof. Dr. Kerstin Wagner	Verschiedene	F	University Utrecht, Montpellier Business School, Universität Siegen, Hochschule Mainz, University of Covilha, Management Center Innsbruck
Crowdfunding als digitales Tool zur überregionalen Markterschliessung für Bündner Unternehmen	Sebastian Früh	Förderverein der FH Graubünden	F	Crowdify.net
Leitfaden für wirkungsorientierten Einsatz von Social Media für KMU	Sebastian Früh	Förderverein der FH Graubünden	F	Colorado AG, TM Schreinerei AG, StilEcht, Sinnfabrik, Safematic GmbH, Scubalino GmbH
Methodenentwicklung digitale Strategien	Michael Ziegler	Verschiedene	F	Verband Kantonaler Gebäudeversicherungen (VKG)
Ganzheitliche und digitale Transformation gefährdeter Berufsstände am Beispiel der Veterinäre in Berg- und Randregionen	Dr. Nico Tschanz	Verschiedene	F	Gesellschaft Bündner Tierärzte (GBT), Gesellschaft Schweizer Tierärzte (GST), Amt für Lebenssicherheit und Tiergesundheit (ALT), 08EINS
Einsatz digitaler Technologien für das Bewirtschaftungsmanagement von KMU	Prof. Dr. Patricia Deflorin	Verschiedene	F	ZHAW, Ruag, Axpo, Staufen Innova
Digitale Geschäftsmodellinnovation für Schweizer Crowdfunding-Plattformbetreiber	Sebastian Früh	Verschiedene	F	Crowdify.net
SRF Kultur Transformationsprojekt	Konstantin Michail	Verschiedene	DL	Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)
ÖKK Produktentwicklung neuer Versicherungsprodukte	Konstantin Michail	Verschiedene	DL	ÖKK
ÖKK Personas-Entwicklung für Versicherungsprodukte	Konstantin Michail	Verschiedene	DL	ÖKK

## 5.2 Ausgewählte Projekte aus Forschung und Entwicklung

### 5.2.1 Schwerpunkt Innovation: Servicerobotik in der Altenbetreuung

#### **Ausgangslage und Ziel**

Alters- und Pflegeheime sind aufgrund der Überalterung der Gesellschaft mit verändernden Pflegebedürfnissen und des ansteigenden Fachkräftemangels auf innovative Lösungen angewiesen, um auch zukünftig eine hochwertige und effiziente Altenbetreuung und -pflege sicherstellen zu können. Im Kontext dieser Entwicklungen bietet die Servicerobotik vielversprechende Potenziale. Für den erfolgreichen Einsatz von Servicerobotern in der Altenbetreuung und -pflege bedarf es jedoch nebst einer Betrachtung der Technik auch eine Orientierung an den Bedürfnissen und Lebensrealitäten der betroffenen Anspruchsgruppen (Betagte, Pflegefachkräfte, etc.). Das Ziel dieses Projekts ist ein innovatives Leistungsangebot, bestehend aus einem rechtssicheren Serviceroboter-System und ergänzenden Dienstleistungen für mindestens drei Einsatzbereiche in Alters- und Pflegeheimen, zu implementieren. Das neue Angebot soll am Ende des Projektes nicht nur beim Anwendungspartner, sondern in vielen weiteren Institutionen eingeführt werden.

#### **Eingesetzte Methode**

Bei diesem Projekt wird ein humanzentrierter Ansatz verfolgt, bei welchem die Bedürfnisse und Herausforderungen der direkt betroffenen Anspruchsgruppen (Pflegefachkräfte und Betagte des Haus VIVA) im Fokus stehen. Unterschiedliche Design Thinking Methoden werden zur Erhebung dieser Bedürfnisse und Herausforderungen angewendet (u.a. Interviews, Beobachtungen, Persona, Prototyping, Labor- und Feld-Testings). Die Betrachtung der unterschiedlichen Dimensionen, wie Mensch, Technik, Wirtschaft und Recht, wirkt einer einseitigen technischen Betrachtungsweise entgegen und fördert die Umsetzung von bedarfsgerechten Lösungen.

#### **Resultate**

Die Problemfelder und Herausforderungen der Anspruchsgruppen (Pflegefachkräfte und Betagte) ist mittels Beobachtungen und Interviews direkt im Pflegeheim (Haus VIVA) erhoben worden. Diese Herausforderungen und Bedürfnisse sind in einer anspruchsruppenspezifischen Customer Journey nach Persona festgehalten. Zu den erhobenen Herausforderungen (Challenges) wurden Lösungsvarianten erarbeitet und in Kreativitätsworkshops mit Pflegefachkräften direkt anhand Low Fidelity Prototypes fassbar gemacht. Basierend auf diesen Erkenntnissen wurden Anforderungen an die Robotersysteme definiert, diese beschafft, bereitgestellt und in Betrieb genommen. In der Testphase 1 wurde mit unterschiedlichen Non-Usern und Usern (Studierenden, Mitarbeitenden der FHGR und des Haus VIVA sowie Pflegefachkräften des Haus VIVA) die Robotersysteme und die evaluierten Einsatzfelder getestet. In der noch anstehenden Testphase 2 werden dann mit Betagten aus dem Haus VIVA die verbleibenden Einsatzfelder getestet. Die Ergebnisse aus den verschiedenen Testphasen werden genutzt, um die Roboter und das Testkonzept weiterzuentwickeln.

#### **Nutzen für Kunden und Wirtschaft**

Der humanzentrierte Ansatz in der Analyse- und Umsetzungsphase von technischen Assistenzsystemen bietet die Möglichkeit, die Lösungen direkt auf die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen auszurichten. Dadurch erhalten technikgetriebene Anbieter früh im Prozess ein Feedback zu möglichen Ideen und deren Ausgestaltung und können somit korrigierende Massnahmen frühzeitig ergreifen. Und zwar bevor

die Roboterlösungen in der realen Umgebung implementiert werden. Durch die mehrmaligen iterativen Testings werden die Robotersysteme, die Einsatzfelder und Testkonzepte fortlaufend angepasst und verbessert. Die erfolgversprechendsten Einsatzfelder und deren Robotiklösungen werden in einem neuen Leistungsangebot für den Wirtschaftspartner umgesetzt und weiteren Institutionen angeboten, was zur sinnvollen Entlastung der Pflegefachkräfte führen soll.

### **Implikationen für die Wissenschaft**

Der humanzentrierte Ansatz in Kombination mit der Betrachtungsweise der verschiedenen Dimensionen (Technik, Mensch, Wirtschaft, Recht) ermöglicht es, die Robotiklösungen auf die Bedürfnisse der Endnutzer zu entwickeln und diese von Beginn an in den Prozess zu involvieren. Durch die verschiedenen Testphasen mit unterschiedlichen Usern, werden aufkommende Hindernisse und Herausforderung frühzeitig erkannt und für die nächste Phase ausgemerzt. Der Design Thinking Ansatz ist somit gut geeignet, um Innovationen mit Servicerobotern durchzusetzen.

### **Projektteam**

Prof. Dr. Andreas Ziltener (SIFE), Anina Havelka (SIFE), Nadine De Giorgi (SIFE), Michael Ziegler (SIFE), Victoria Cavelti (SIFE)

### **Partner**

- Schweizerisches Institut für Entrepreneurship SIFE, FHGR (Projektleitung)
- Institut für Altersforschung IAF, OST (Forschungspartner)
- Institut für die Entwicklung mechatronischer Systeme EMS, OST (Forschungspartner)
- Forschungsstelle für Informationsrecht FIR, UNISG (Forschungspartner)
- F&P Robotics AG, Glattbrugg (Hauptumsetzungspartner)
- Haus VIVA, Genossenschaft Wohnen im Alter, Altstätten (Umsetzungspartner)

### **Finanzierung**

Innosuisse

### **Dauer**

Oktober 2019 bis April 2022

### **Kontakt**



**Anina Havelka**

Projektleiterin

Tel. +41 (0)81 286 27 14

[anina.havelka@fhgr.ch](mailto:anina.havelka@fhgr.ch)

## 5.2.2 Schwerpunkt Internationalisierung: Evaluation Swissness Gesetzgebung

### Ausgangslage und Ziel

Die Schweiz genießt bei Konsumentinnen und Konsumenten einen guten Ruf. Sie wird mit Schokolade, Käse, Uhren, Banken sowie Bergen assoziiert und steht für eine schöne Landschaft, hohe Lebensqualität, Zuverlässigkeit, Vertrauenswürdigkeit und Sauberkeit. Unternehmen nutzen dieses positive Image, indem sie den Begriff Schweiz in ihren Namen einbauen. Sie integrieren das Schweizerkreuz in ihr Logo und wählen für ihre Marke Symbolbilder wie das Matterhorn. Beispiele dafür sind die Fluggesellschaft Swiss, der Messerhersteller Victorinox und die Schokoladenmarke Toblerone.

Die Marke Schweiz wird aber nicht nur genutzt, sondern auch missbraucht. So warb ein Kosmetikerhersteller für seine Produkte mit einer angeblichen Schweizer Herkunft, obwohl die zur Herstellung verwendeten Rohstoffe aus dem Ausland stammten und die Artikel in Frankreich fabriziert wurden.

Solche Missbräuche waren der Anlass für die Revision des schweizerischen Wappenschutz- und des Markenschutzgesetzes, welche die Verwendung des Schweizer Wappens und der Herkunftsbezeichnung Schweiz regeln. Die revidierten Gesetze traten per 1. Januar 2017 in Kraft. Gemäss dieser neuen Swissness-Gesetzgebung können Lebensmittel mit dem Schweizerkreuz versehen werden, wenn der wesentliche Produktionsschritt in der Schweiz stattfindet und die Rohstoffe zu mindestens 80 Prozent aus dem Inland stammen. Industrieprodukte dürfen mit der Marke Schweiz gekennzeichnet werden, wenn die Herstellungskosten zu 60 Prozent und der wesentliche Produktionsschritt in der Schweiz anfallen. Dienstleistungen können unter dem Schweizerkreuz angeboten werden, wenn der Sitz und das Verwaltungszentrum des Unternehmens in der Schweiz angesiedelt sind und die geschäftsführende Person einen Schweizer Pass oder Wohnsitz hat.

Die neue Gesetzgebung war in Politik und Wirtschaft stark umstritten. Es stellte sich die Frage, welchen Mehraufwand sie für die Unternehmen bedeutet und ob sich der Aufwand lohnt. Eine Evaluationsstudie, die die Fachhochschule Graubünden in Kooperation mit BAK Economics im Auftrag des Institutes für geistiges Eigentum erarbeitet hat, sollte diese Frage klären.

### Eingesetzte Methode

Die Studie verwendete mehrere Methoden, um die Auswirkungen der neuen Swissness Gesetzgebung auf die Schweizer Wirtschaft zu analysieren. In einem ersten Schritt wurden explorative Fallstudien durchgeführt, die die Durchsetzbarkeit der Gesetzgebung, die Konsequenzen für Unternehmen und die Bedeutung von Branchenverordnungen bei der Umsetzung der neuen Vorschriften untersucht haben. Die aus den Fallstudien resultierenden Hypothesen wurden mittels einer repräsentativen Befragung von 850 Schweizer Unternehmen geprüft. Die Ergebnisse dieser Befragung wurden mit einer experimentellen Konsumentenbefragung validiert. Die gesamtwirtschaftlichen Effekte der Gesetzgebung resultierten aus einer modellbasierten Simulationsanalyse.

### Resultate

Im Ergebnis zeigen die Untersuchungen, dass sich die Verwendung der Swissness durch die neue Gesetzgebung kaum verändert hat. Lediglich 5 Prozent der befragten Unternehmen gaben an, dass sie seit der Revision der Gesetzgebung die Swissness vermehrt oder vermindert in ihrem Marketing einsetzen. Die Preisprämie, die die Firmen durch die Auszeichnung von Produkten mit Schweizer Herkunft realisieren, liegt im Schweizer Markt bei 9.5%, in China bei 26.7%, in den USA bei 6.1% und in Deutschland bei 3.7%. Insgesamt entsteht daraus für die Schweizer Wirtschaft ein Mehrumsatz von

1.74 Milliarden Franken. Rund einen Viertel dieses Mehrumsatzes rechnen die Unternehmen der Gesetzesrevision zu. Am stärksten profitieren Uhren- und Kosmetikerhersteller von der Swissness, wenn es ihnen gelingt, ihre Produkte in Bezug zu den typischen Schweizer Werten zu stellen.

Die aus der Gesetzesrevision entstehenden Kosten können unterteilt werden in einmalige und wiederkehrende Aufwände. Die einmaligen Umstellungskosten werden von den Unternehmen auf 7500 Franken pro Betrieb veranschlagt. Die wiederkehrenden Kosten auf ebenfalls 7500 Franken pro Jahr. Gesamtwirtschaftlich entstanden so rund 1 Milliarde Umstellungs- und 860 Millionen wiederkehrende Kosten für die Schweiz. Die Wertschöpfungsketten der Unternehmen werden durch die Revision der Swissness Gesetzgebung kaum beeinflusst. Nur gerade 6 bis 10 Prozent der Firmen gaben an, Verlagerungen von Produktions- oder Beschaffungsaktivitäten aus der Schweiz oder in die Schweiz vorzunehmen.

Vergleicht man die aus der neuen Swissness Gesetzgebung entstehenden Kosten und Nutzen, so entsteht ein Gewinn für die Schweizer Wirtschaft im Umfang von 1.4 Milliarden Franken oder 163 Franken pro Einwohner. Die neue Gesetzgebung hat zudem bewirkt, dass die Swissness Regeln besser eingehalten werden und die Anzahl von Missbräuchen zumindest in der Schweiz rückläufig ist.

### **Nutzen für Kunden und Wirtschaft**

Die Bundesverfassung verpflichtet die Bundesversammlung, Massnahmen des Bundes auf ihre Wirksamkeit zu prüfen. Dementsprechend hat die Wirtschaftskommission des Nationalrats das Eidgenössische Institut für Geistiges Eigentum beauftragt, die Auswirkungen der revidierten Swissness Gesetzgebung zu analysieren. Auf der Basis der Analyse wurden dem Bund folgende Empfehlungen zum Schutz der Herkunftsbezeichnung Schweiz gemacht: Der Informationsstand der Unternehmen zur neuen Swissness Gesetzgebung sollte weiter erhöht und der Zugang zu entsprechender Beratung mit einer zentralen Anlaufstelle vereinfacht werden. Unklarheiten bei der Auslegung der Swissness-Regeln sollten durch eine verstärkte Durchsetzung und die daraus entstehenden Gerichtsurteile in der Schweiz reduziert werden. Im Ausland kann die Durchsetzung der Gesetzgebung mittels bilateraler Handelsabkommen, die auf dem Ursprungsland Prinzip beruhen, verstärkt werden. Diese verpflichten die Partnerländer, Markeneintragungen mit schweizerischer Herkunftsbezeichnungen nach Schweizer Recht zu beurteilen.

### **Implikationen für die Wissenschaft**

Die Messung der Swissness Prämie erfolgte in der Konsumentenbefragung mittels eines experimentellen Zweitpreislotterieverfahrens, bei dem den Befragten ein Geldbetrag zur Verfügung gestellt wird, mit dem sie Produkte erwerben und ihre Zahlungsbereitschaft für Swissness zeigen. Dieses Verfahren unterscheidet sich von der kontingenten Bewertungsmethode, die bisher vor allem zur Bestimmung von Swissness Prämien eingesetzt wurde. Die Resultate unterscheiden sich beträchtlich. So ergab die z.B. die Swissness Worldwide Studie 2016 Swissness-Prämien für Uhren von über 100% und für Kosmetika von über 50% des Produktpreises. Die deutlich tieferen Werte für die Swissness Prämien in der Evaluationsstudie könnten damit begründet sein, dass sie die tatsächliche Zahlungsbereitschaft realistischer zum Ausdruck bringen.

Neue Erkenntnisse liefert die Studie zudem durch die gesamtwirtschaftliche Hochrechnung der erhobenen Swissness Prämien. Erstmals macht sie damit sichtbar, welchen Wert das Image der Schweiz für seine Wirtschaft hat.

## Projektteam

Prof. Dr. Ralph Lehmann, Prof. Dr. Peter Moser, Prof. Dr. Andreas Nicklisch, Eva Rohrer, Kathrin Dinner, Ann-Katrin Kienle

## Partner

BAK Economics

## Finanzierung

Institut für geistiges Eigentum

## Dauer

Januar 2018 – März 2020

## Kontakt



**Ralph Lehmann**

Projektleiter

Tel. +41 (0)81 286 39 45

[ralph.lehmann@fhgr.ch](mailto:ralph.lehmann@fhgr.ch)



Evaluationsstudie Swissness  
Gesetzgebung unter dem QR-Code  
abrufbar.

## 5.2.3 Schwerpunkt Digitale Strategien: Neue Kollaborations- und Abwicklungsmethoden – Komplexe Planungs- und Bauprozesse integriert und dynamisch managen

### **Ausgangslage und Ziel**

Die Baubranche ist eine stark fragmentierte Branche mit unterschiedlichen Arbeitskulturen und Ausbildungspfaden sowie divergierenden Geschäftsmodellen. Die meisten Baubeteiligten leiden unter ineffizienter Projektabwicklung, einer tiefen Produktivitätsrate sowie in Konflikt zueinanderstehenden vertraglichen Beziehungen. Diese Probleme führen dazu, dass besonders komplexe Bauvorhaben heute oft unter Ineffizienzen, Kostenüberschreitungen, Verzögerungen und unzureichender Qualität in der Fertigstellung leiden.

Neuartige Ansätze sollen dabei helfen, diese Probleme zu verringern oder zu beheben: Der Integrated Project Delivery-Ansatz (IPD) führt die am Projekt beteiligten Personen, Systeme, Unternehmensstrukturen und Arbeitspraktiken in einen kollaborativen Prozess zusammen. Die Methode des Building Information Modeling (BIM) kann zudem als Katalysator wirken. Ein BIM-Modell ist eine datenreiche und digitale Präsentation des Gebäudes («digitaler Zwilling»). Der zeitgleiche Einsatz beider Methoden ist anspruchsvoll und anforderungsreich, kann aber die Planungs- und Ausführungsqualität deutlich erhöhen und die Abläufe stark beschleunigen. Davon profitieren die Teams über die verschiedenen Projektphasen hinweg.

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen jedoch, dass die Anwendungs- und Adaptionrate von BIM langsamer erfolgt als dies ursprünglich erwartet wurde. NutzerInnen fehlt immer noch das Wissen, um das Potenzial von BIM für die Kommunikation innerhalb von Projektteams und für die Visualisierung und den Export der Projektinformationen auszuschöpfen. Gerade hier zeigt sich, dass die Nutzung von BIM noch weit davon entfernt ist, eine vollumfängliche kollaborative und integrative Methode für Bauprojekte zu sein. Auch die organisationsübergreifende Zusammenarbeit wird oft aufgrund der Vielzahl eingesetzter technischer Lösungen sowie aufgrund komplexer inhaltlicher Anforderungen be- oder gar verhindert.

Kurzum: Es fehlt eine übergeordnete Sicht, wie Prozesse in komplexen Bauprojekten unter Einsatz von Technologien bestmöglich koordiniert werden können. Hier setzt das Innosuisse-Projekt an.

### **Eingesetzte Methode**

Im Innosuisse-Projekt werden verschiedene Methoden eingesetzt. Eine Branchenanalyse dient dazu, den Status-quo im Einsatz von BIM und IPD zu erfassen. Gleichzeitig werden Pilotprojekte, die hohe BIM-Anforderungen mit sich bringen oder mit der IPD-Methode umgesetzt werden, begleitet und evaluiert. Dazu werden quantitative und qualitative Befragungen bzw. Interviews bei den Projektbeteiligten durchgeführt. Zudem werden Netzwerk- und Prozessanalysen sowie User Journey Maps erstellt. Schliesslich werden im Rahmen einer Vielzahl von Workshops gemeinsam mit den Wirtschaftspartnern eine Reihe von Produkten prototypisch konzeptualisiert und entwickelt.

### **Nutzen für Kunden und Wirtschaft**

Das Projekt generiert fundierte Antworten zu den Hemmnissen der Anwendung von IPD-Projekten und BIM-Methoden in der Schweiz. Zudem wird ein Vorgehensmodell entwickelt, das aufzeigt, wie die Prozesse in Hinblick auf eine erfolgreiche Kollaboration ausgestaltet sein müssen. Dafür werden Prozessabläufe, Kommunikationsflüsse, Produkte bzw. Ergebnisse, Rollen und Arbeitsgruppen modelliert und abgebildet. Dieses Vorgehensmodell kann sowohl zu Beginn eines Bauprojekts in Form

eines Entscheidungs- bzw. Anforderungsmanagements als auch während eines Projekts in Form eines digitalen Prozesswillings zum Einsatz gebracht werden.

### **Implikationen für die Wissenschaft**

Forschungsseitig fehlt eine übergeordnete Sicht, wie Prozesse unter Technologieeinsatz bestmöglich koordiniert werden können. Das Projekt generiert wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse, wie Innovation in die Organisationen gelangen kann und so Mitarbeitende wie ganze Organisationen unter Einsatz neuer Methoden und Technologien innovationsfähig macht.

### **Projektteam**

Prof. Dr. Kerstin Wagner, Prof. Dr. Edzard Schade, Larissa Biechler, Sharon Alt

### **Partner**

maurusfrei Architekten AG, Amstein + Walthert AG Zürich, Migros Genossenschaften Ostschweiz und Zürich, Kaulquappe AG, Inside Reality AG

### **Finanzierung**

Innosuisse

### **Dauer**

Dezember 2019 – November 2022

### **Kontakt**



**Kerstin Wagner**

Projektleiterin

Tel. +41 (0)81 286 39 82

[kerstin.wagner@fhgr.ch](mailto:kerstin.wagner@fhgr.ch)

## 5.2.4 Schwerpunkt Corporate Responsibility: Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung

### Ausgangslage und Ziel

Sowohl die akademische Gemeinschaft als auch der Privatsektor sind massgebend für die Umsetzung der in der UN-Agenda 2030 festgehaltenen Nachhaltigkeitsziele verantwortlich. Von zentraler Bedeutung sind dabei das PRME-Prinzip 5 (PRME: Principles for Responsible Management Education, Prinzipien für eine verantwortungsvolle Managementausbildung) «Partnerschaften» sowie das SDG 17 «Partnerschaften zur Erreichung der Ziele» (SDG: Sustainable Development Goal, Ziel für nachhaltige Entwicklung).

In den letzten zwei Jahren wurde in Zusammenarbeit mit weiteren PRME-Champion-Unterzeichnern der PRME-Blueprint erarbeitet, dessen Ziel es ist, die Integration der 17 SDGs in die Prozesse von Hochschulen zu fördern, insbesondere in den Bereichen Lehre, Forschung und Partnerschaften. Die Forschenden des SIFE zeichneten dabei für den Teilbereich «Partnerschaften» verantwortlich. Die Veröffentlichung des PRME-Blueprints erfolgte Mitte 2020. Darüber hinaus wurden zwei weitere konzeptionelle Publikationen mit zwei unterschiedlichen, doch verwandten Modellen erarbeitet, um vertieft das Thema Partnerschaften zwischen dem akademischen und dem privaten Sektor zu untersuchen. Die in den Publikationen beschriebenen Modelle werden nachfolgend im Bereich Resultate kurz vorgestellt.

### Eingesetzte Methode

Die Entwicklung der beiden konzeptionellen Modelle erfolgte auf der Basis der bestehenden Literatur zu sektorübergreifenden Partnerschaften. Ferner wurden von 13 PRME Champions Hochschulen qualitative Daten zu ihren Partnerschaftsaktivitäten gesammelt. Diese Informationen wurden inhaltsanalytisch ausgewertet.

### Resultate

Das erste Modell skizziert einen dreidimensionalen Partnerschaftsportfolio-Rahmen. Dieser gibt Einblick in den Wirkungsbereich verschiedener sektorübergreifender Partnerschaften. Das Modell zeigt auf, dass der Nutzen und die Ergebnisse, die sich durch sektorübergreifende Partnerschaften zwischen Hochschulen und Wirtschaft erzielen lassen, von drei Aspekten abhängen. Der erste Aspekt besagt, dass sektorübergreifende Partnerschaften durch den Grad des materiellen Engagements der Hochschule für die Partnerschaft beeinflusst werden. Der zweite Aspekt beschreibt, wie wichtig auch der Grad des emotionalen Engagements der Hochschule und ihre Unterstützung in Form von zeitlichen und personellen Ressourcen sind. Und schliesslich hält der dritte Aspekt fest, dass die Ausrichtung der Partnerschaft, d. h. die Frage, ob das Ergebnis dieser Zusammenarbeit der Hochschule selbst, der lokalen oder der grösseren Gesellschaft zugutekommen soll, den Erfolg beeinflusst.

Das zweite Modell beschreibt den Optimalbereich von Partnerschaften (PSS, partnership sweet spot) und enthält Vorschläge, wie dieser zu finden ist. Als vereinfachte Version des oben erwähnten dreidimensionalen Modells legt das PSS-Modell nahe, dass Partnerschaften zwischen Hochschulen und dem Privatsektor entweder von den Führungsgremien der Hochschule oder von einzelnen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern getrieben werden können. Zudem können sie die Partnerschaften entweder von der institutionellen Agenda der beteiligten Akteure oder aber von SDG getrieben werden. Das Modell sieht den PSS an dem Punkt, an dem die Bedürfnisse der beteiligten Institutionen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie der Gesellschaft erfüllt werden. Das Modell legt nahe, dass die vorteilhaftesten Partnerschaften diejenigen sind, die im PSS angesiedelt sind.

In diesem Rahmen werden SDG-bezogene Partnerschaften nicht als eigenständige Aktivität betrachtet. Vielmehr sind die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in die Partnerschaften eingebunden und gestalten diese so, dass sie mit ihren Lehr- und Forschungsinteressen im Einklang stehen. Dabei werden die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von der Hochschulleitung unterstützt und befähigt. Gleichzeitig dienen solche Partnerschaften nicht nur der institutionellen Agenda, sondern werden auch von relevanten und aktuellen gesellschaftlichen Themen mitbestimmt.

### **Nutzen für Wirtschaft und Implikationen für die Wissenschaft**

Derzeit erfolgt die Umsetzung des konzeptionellen PRME-Blueprints in die Praxis anstossen. Zu diesem Zweck wird ein Projekt zur Initiierung und Durchführung von Multi-Stakeholder-Partnerschaften im Rahmen der SDGs zwischen Hochschulen und dem Privatsektor lanciert, mit Fokus auf Partnerschaften in Schwellenländern. Ziel der Partnerschaften ist es, Fachkompetenz, Technologie und finanzielle Ressourcen zu mobilisieren und zu teilen, um die Erreichung der SDGs in den beteiligten Ländern zu realisieren. Zur Umsetzung des PRME-Blueprints haben fünf PRME-Mitgliedshochschulen Absichtserklärungen für Partnerschaften in Schwellenländern unterzeichnet.

### **Projektteam**

Prof. Dr. Christian Hauser, Eleanor Jehan

### **Partner**

- Deakin Business School, Deakin University, Melbourne, Australia
- Glasgow School for Business and Society, Glasgow Caledonian University, Glasgow UK
- Gordon Institute of Business Science, Johannesburg, South Africa
- Kemmy Business School, University of Limerick, Limerick, Ireland
- Leeds School of Business, University of Colorado Boulder, US
- PRME Secretariat, New York, US
- Stockholm School of Economics, Stockholm, Sweden

### **Finanzierung**

Das PRME-Team bewirbt sich gegenwärtig um Fördermittel.

### **Dauer**

Januar 2019 – Juni 2020

### **Kontakt**



**Christian Hauser**

Projektleiter

Tel. +41 (0)81 286 39 24

[christian.hauser@fhgr.ch](mailto:christian.hauser@fhgr.ch)

## 6 Wissenstransfer

### 6.1 Konferenzen und Referate

#### **Forschungsfeld Innovation**

- Bretti-Rainalter, J.; Wagner, K. (2020): Organisation Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research IECER

#### **Forschungsfeld Internationalisierung**

- Jenni, U., (2020). Digital Trade Compliance Management (DTCM). Projektpräsentation am Swiss Logistics Faculty Meeting, 2. Dezember 2020
- Jenni, U., (2020). Value Chain Optimization with Focus on Trade Barriers. Projektpräsentation am Swiss Logistics Faculty Meeting, 2. Dezember 2020
- Bretti-Rainalter, J.; Hauser, C.; Jehan, E.; Milchev, I. (2020): Responsible Management in the International Value Creation Network: A literature review from an inter-community perspective

#### **Forschungsfeld Digitale Strategien**

- Deflorin, P., Havelka, A., Campos, A., Wäfler, T. (2020). Datenbasierte Dienstleistungen: Erfolg durch frühzeitige Kundenintegration. F&E Konferenz Industrie 2025. 5.2.2020. ETH Zürich
- Forster, M. (2020): GRdigital. Projektpräsentation. Departement für Volkswirtschaft und Soziales Kanton Graubünden. 18. November 2020
- Beier, M.; Früh, S. (2020):
- Image Strength and Identity Diffusion as Factors Influencing the Perception of Hospitals by Their Facebook Communities. Paper Präsentation. 22nd International Conference on
- Human-Computer Interaction (HCI). Copenhagen. Denmark. 19-24 Juli 2020
- Früh, S. (2020). MuKoSpi 2.0 - Digitale Multikanal-Kommunikation von Spitälern. Forschungsplenum der FHGR. 10. November 2020

#### **Forschungsfeld Corporate Responsibility**

- Bretti-Rainalter, J.; Hauser, C.; Jehan, E.; Milchev, I. (2020): Responsible Management in the International Value Creation Network: A literature review from an inter-community perspective
- Hauser, C., & Weichselbraun, A. (2020, December 14). Applications of Deep Learning in Integrity Management. KBA-NotaSys Integrity Fund – Board Meeting, Zürich (Online)
- Hauser, C. (2020, December 1). Digital publication of research results in the social sciences – Experiences based on a four-month research trip to five Latin American countries. DSI Brown Bag Lunch, Zürich (Online)
- Hauser, C. (2020, November 16). Trade control compliance in SMEs. Forum Mittelstandsforschung, Mannheim (Online)
- Hauser, C., & Jehan, E. (2020, November 16). How do SMEs and large companies approach responsible management in their international supply chains? A conceptual framework. Forum Mittelstandsforschung, Mannheim (Online)
- Hauser, C. (2020, November 10). Auswirkungen der eidgenössischen Volksinitiative «Für verantwortungsvolle Unternehmen zum Schutz von Mensch und Umwelt» auf international tätige Schweizer Unternehmen. SIFE Café, Chur (Online)

- Hauser, C. (2020, October 20). Determinants of giving and taking bribes in a country with a high level of corruption: Norms, transaction reliability and personal affluence. 7th Responsible Management Education Research Conference, Chur (Online)
- Rainalter, J., Hauser, C., Jehan, E., & Milchev, I. (2020, October 20). Responsible Management in the International Value Creation Network: A literature review from an inter-community perspective. 7th Responsible Management Education Research Conference, Chur (Online)
- Hauser, C. (2020, October 6). Laudatory speech for the winner of the ECEC Award 2020. European Compliance and Ethics Conference 2020, München
- Hauser, C., & Ryan, A. (2020, June 25). Infrastructures of Dialogue: The role of PRME in enabling dialogue in university-business-civil society partnerships. CSSI Conference, Limerick (Online)
- Hauser, C., & Tanner, C. (2020, June 24). Promoting Professional's Responsible Decision-Making Abilities. KBA-NotaSys Integrity Fund – Board Meeting, Zürich (Online)
- Hauser, C. (2020, May 12). Covid-19 effects on the daily work of investigation and whistleblowing. ECS Working Group Whistleblowing Virtual Event, Zürich (Online)
- Hauser, C. (2020, April 28). Data Ethics Training. Data+Service Alliance Online Match-making Event, Online
- Hauser, C. (2020, February 7). Internationalisation of business and corruption: Experience and control measures of Swiss companies. Universität Basel, Basel
- Hauser, C., & Tanner, C. (2020, January 28). Promoting Personal Integrity through Digital Learning Tools. UBS Offices, Zürich
- Hauser, C., Hörler, S., & Weichselbraun, A. (2020, January 22). Development and publication of the Integrity Risk Monitor (IRM). KBA-NotaSys Integrity Fund - Meeting of the project managers, Lausanne

## 6.2 Publikationen

### Forschungsfeld Innovation

- Hergovits, N., Ziltener, A. (2020): Betreuungsroboter werden auf Herz und Nieren getestet. FHGR Wissensplatz (23), S. 28-29
- Tschanz, N. (2020): Unternehmerische Vielfalt und Schönheit neu entdecken. Best of Graubünden 2020, Editorial, S.3

### Forschungsfeld Internationalisierung

- Scherrer, M., Deflorin, P., Szász, L., Rácz, B. G., Cardos, I. R., & Fábián, I. (2020). Prerequisites for a beneficial knowledge transfer between manufacturing plants. *Vezetéstudomány-Budapest Management Review*, 51(11), 2-13
- Ammann P., Lehmann R., Wilhelm C., Internationales Beschaffungsrisiko Management, Prozesshandbuch iBERIMA, Chur und Bern 2020
- Strohmaier A., Lehmann R., Isler D., Erfolgsfaktoren im Cross Border E-Commerce, in: *Swiss Export Journal*, 1, 2020, S. 28
- Wenger N., Weiss M., Lehmann R., Wie ein Schweizer KMU Lean Management in China einführt, in: *KMU Magazin*, 11/12, 2020, S. 2
- Lehmann R., Moser P., Nicklisch A., Emmenegger M., Grass M., Evaluation Swissness Gesetzgebung, Chur 2020

### Forschungsfeld Digitale Strategien

- Wagner, K., Som, O. (2020): Digital Entrepreneurship. In: Dana, L.P. (ed.): *World Encyclopedia of Entrepreneurship*
- Beier, M., & Früh, S. (2020). Technological, organizational, and environmental factors influencing social media adoption by hospitals in Switzerland: cross-sectional study. *Journal of medical Internet research*, 22(3), e16995
- Beier, M., & Früh, S. (2020). Image Strength and Identity Diffusion as Factors Influencing the Perception of Hospitals by Their Facebook Communities. In *International Conference on Human-Computer Interaction* (pp. 3-18). Springer, Cham
- Beier, M., & Früh, S. (2020). Social media teams of hospitals as mediators in digital health ecosystems. In *Collaborative Innovation Networks* (pp. 115-124). Springer, Cham
- Beier, M., & Früh, S. (2020). Reward-Based Crowdfunding as a Tool to Constitute and Develop Collaborative Innovation Networks (COINs). In *Collaborative innovation networks conference of Digital Transformation of Collaboration* (pp. 279-293). Springer, Cham
- Beier, M., & Früh, S. (2020). Digitale Transformation: Zwischen technologischen Möglichkeiten und organisationalen Realitäten. In *Wege in die digitale Zukunft* (pp. 79-100). Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
- Havelka, A., Deflorin, P., Ziegler, M., Campos, A., Wäfler, T. (2020): Predictive Maintenance: Bedürfnisse und Herausforderungen der Anlagenbetreiber, in *fmpo service*, Nr. 6
- Kaat, Coen (2020): Wo Industrie 4.0 auf KI trifft. Wo die Schweizer Industrie auf dem Weg zur Industrie 4.0 steht. Channel Podium. Interview mit Patricia Deflorin, SATW. In: *IT-Markt* (4), S. 24
- Ziegler, M., Conzelmann, D. (2020): Der digitale Einkauf aus der Managementperspektive. *Procure Swiss Magazin*
- Ziegler, M., Deflorin, P., Conzelmann, D. (2020): Die digitale Transformation in der Supply Chain. *Logistics Innovation* (2/2020), S. 26-28

- Beier, M., & Früh, S. (2020). Nutzung von Social Media Plattformen durch Schweizer KMU-Eigene Profile und erzielte Reichweiten (Swiss SMEs on Social Media Platform: Own Profiles and Generated Reach). Available at SSRN 3702336
- Beier, M., & Früh, S. (2020). Swiss SMEs on Social Media Platforms: Own Profiles and Generated Reach
- Früh, S. (2020). MuKoSpi 2.0 - Digitale Multikanal-Kommunikation von Spitälern. Einblicke in die Forschung der FHGR. S. 28-29
- Früh, S. (2020). Aktuelle Entwicklungen und Ansatzpunkte für Spitäler in der Schweiz - Social Media auf dem Vormarsch, Magazin Clinicum. Ausgabe 1-2020, S. 34 – 38
- Forster, Michael (2020): Digital Transformation Space @ Fachhochschule Graubünden (Einblicke in die Forschung)

### **Forschungsfeld Corporate Responsibility**

- Loi, M., Hauser, C., & Christen, M. (2020). Highway to (Digital) Surveillance: When Are Clients Coerced to Share Their Data with Insurers? *Journal of Business Ethics*. doi:10.1007/s10551-020-04668-1
- Hauser, C., Simonyan, A., & Werner, A. (2020). Condoning Corrupt Behavior at Work: What Roles Do Machiavellianism, On-the-Job Experience, and Neutralization Play? *Business & Society*, 4, 1-39. doi:10.1177/0007650319898474
- Hauser, C. (2020). From Preaching to Behavioral Change: Fostering Ethics and Compliance Learning in the Workplace. *Journal of Business Ethics*, 162, 835–855. doi:10.1007/s10551-019-04364-9
- Ryan, A., & Hauser, C. (2020). Reflecting on the role of academia–private sector partnerships in moving forward with the SDGs. In G. von Schnurbein (Ed.), *Transitioning to Strong Partnerships for the Sustainable Development Goals* (pp. 83–94). Basel: MDPI
- Hauser, C., & Berenbeim, R. E. (2020). Anti-corruption Education. In D. C. Moosmayer, O. Laasch, C. Parkes, & K. G. Brown (Eds.), *The SAGE Handbook of Responsible Management Learning and Education* (1st ed., pp. 206–225). London: SAGE Publications Ltd
- Wersun, A., Klatt, J., Azmat, F., Suri, H., Hauser, C., Bogie, J., Meaney, M., & Ivanov, N. (2020). *Blueprint for SDG Integration into Curriculum, Research and Partnerships*. New York: PRME

### 6.3 Experten- und Gutachtertätigkeiten sowie Mitgliedschaften

Im Rahmen der Forschungstätigkeit pflegt das SIFE Kooperationen zu externen Institutionen:

- Institutionelles Mitglied des Förderkreises für Gründungs-Forschung e.V.
- Institutionelles Mitglied im Verein Netzwerk Logistik (VNL), Innosuisse F&E-Konsortium

#### **Philipp Bachmann**

ist Ausbildungsleiter im CTI Entrepreneurship HSG

#### **Prof. Dr. Frank Bau**

ist offizieller Vertreter der Schweiz in Action Group 3 (To improve the adequacy of labour market, education and training in strategic sectors) im European Operations Management Association (EUROMA)

ist Mitglied (Member of the Board of Reviewers) am Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER)

ist Jurymitglied am European Change Communications Award 2014

#### **Jeanine Bretti-Rainalter**

ist Reviewer and Scientific Board Member an der Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER)

#### **Prof. Dr. Patricia Deflorin**

ist Leiterin der Themenplattform Industrie 4.0 an der Schweizerische Akademien der technischen Wissenschaften (SATW)

ist Reviewerin und Scientific Board Member an der European Operations Management Association (EUROMA)

ist Expertin von «Practice to Science» des Schweizerischen Nationalfond (SNF)

ist Co-Leiterin Focusgroup Industry 4.0 des Databooster, ein NTN Innovation Booster der Innosuisse

ist Mitglied in der European Operations Management Association

#### **Michael Forster**

ist Prüfungsexperte an den Mittelschulen Graubündens, Amt für höhere Bildung Graubünden

#### **Sebastian Früh**

ist Reviewer an der 11th International Conference on Social Media & Society

#### **Prof. Dr. Christian Hauser**

ist Beirat im connosco e.V.

ist Vertrauensdozent und Mitglied des Auswahlausschusses in der Konrad-Adenauer-Stiftung

ist akademischer Co-Leiter im Forum Mittelstandsforschung

ist gewählter Ethik-Experte an der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW)  
ist Mitglied in der UN PRME Working Group on Anti-Corruption  
ist Mitglied im Compliance Round-Table  
ist Co-Chair Working Group Whistleblowing an der Ethics and Compliance Switzerland  
ist Mitglied an der Ethics and Compliance Switzerland  
ist assoziiertes Mitglied des Lateinamerika-Zentrums Zürich (LZZ), Universität Zürich  
ist assoziiertes Mitglied der Digital Society Initiative (DSI), Universität Zürich

### **Prof. Urs Jenni**

ist Mitglied in der Expertenrunde Exportkontrolle des Vereins Netzwerk Logistik (VNL)  
ist ordentliches Mitglied in der Swiss Technology Transfer Association (swiTT)  
ist Mitglied im European Council for Small Business (ECSB)  
ist Vorstandsmitglied im Verein Mitarbeiter-Sharing

### **Urs Kappeler**

ist Mitglied im Expertentool Stiftung KMU Next  
ist Mitglied im Verband der Schweizer Technologieparks und Gründerzentren – Swissparks  
ist Mitglied im Netzwerk für KMU Nachfolge – KMUNext

### **Dr. Nico Tschanz**

ist Experte am ACM Association ContentMakers  
ist Mitglied Verein und Arbeitsgruppe Enterprise Blockchain an der CVA Crypto Valley Association  
ist Mitglied im Digital Meetup Graubünden

### **Prof. Dr. Kerstin Wagner**

ist Reviewerin an der Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER)  
ist Scientific Board Member an der Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER)  
ist Beirätin und im Auswahlkomitee an der INNcentive – Nachwuchsförderung in der Innovationsforschung  
ist Präsidentin von der IECER Foundation Utrecht / Stichting Europees Ondernemerschaps Onderzoek

### **Prof. Dr. Andreas Ziltener**

ist Experte der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG  
ist Akkreditierter Innovations-Coach an der INOS Innovationsnetzwerk Ostschweiz  
ist Mitglied im Worldwebforum  
ist Mitglied an der International Council for Small Business ICSB  
ist Mitglied im Förderkreis der Gründungs-Forschung e.V.  
ist Verwaltungsratsmitglied der Katholischen Kirchgemeinde Region Rorschach

## 6.4 Auszeichnungen

### **Prof. Dr. Patricia Deflorin**

Best scientific publication in «business & economics in 2019», Award by the Romanian Association of Economic Faculties. Provided 23.11.2020.

Szász, L., Rácz, B., Scherrer, M., Deflorin, P. (2019): "Disseminative capabilities and manufacturing plant roles in the knowledge network of MNCs", International Journal of Production Economics (IJPE), 208, 294-304.

### **Prof. Dr. Christian Hauser**

Best Paper Award

Academy of International Business (AIB) Latin America Conference (AIB-LAC)

## 6.5 Veranstaltungen

- 09.01.2020 topKMU-Zmorga: Setzen Sie Ihre guten Vorsätze für's 2020 gleich um!, 30 Teilnehmende  
Partner: CSEM Landquart, IfJ
- 02.04.2020 Human-centric Learning – Prozessvalidierung, 6 Teilnehmende  
Partner: Creativ Ag, Führungsunterstützung Kanton Graubünden, Rutz Bildungsmanagement
- 02.06.2020 Startup Forum Graubünden 2020, 200 Teilnehmende  
Partner: IfJ
- 19.08.2020 Workshop (1), Digitalisierung Langsamverkehr Graubünden, 30 Teilnehmende  
Partner: Tiefbauamt Kanton Graubünden, Graubünden Hike
- 02.09.2020 topKMU-Zmorga: Cyber Security Made in Graubünden, 30 Teilnehmende  
Partner: First Security Technology AG, esolva AG
- 10.09.2020 GRdigital Detailkonzept, 4 Teilnehmende  
Partner: SmarterThurgau
- 17.09.2020 topKMU-Input: Nicht jammern, sondern handeln!, 20 Teilnehmende  
Partner: Danikom
- 30.09.2020 topKMU-Input: GOING GLOBAL, 30 Teilnehmende  
Partner: Swiss Global Enterprise S-GE, CRESTAGEO, La Conditoria AG
- 14.10.2020 topKMU-Zmorga: Unternehmensnachfolge, 20 Teilnehmende  
Partner: Kreis2
- 15.10.2020 IECER Conference unCONVENTIONAl Live Event, 50 Teilnehmende  
Partner: Hochschulnetzwerk: Universität Utrecht, Montpellier Business School, Management Center Innsbruck, Universität Siegen, Hochschule Mainz, University of Covilha
- 19.-21. 7th Responsible Management Education Research Conference, 210 Teilnehmende  
10.2020 Partner: PRME Regional Chapter DACH, PRME Anti-poverty Working Group
- 10.11.2020 Workshop (2), Digitalisierung Langsamverkehr Graubünden, 15 Teilnehmende  
Partner: Tiefbauamt Kanton Graubünden, Graubünden Hike

## 6.6 Betreute Arbeiten

### 6.6.1 Bachelor of Science in Business Administration

#### **Prof. Dr. Frank Bau**

- Sonja Romann, Arbeitsbelastung bei Zimmermann AG;
- Fabian Haas, Bedeutung künstlicher Intelligenz und deren Akzeptanz bei Bewerbenden
- Julia Hofer, Sinnstiftung bei Digital Natives und Arbeitgeberattraktivität
- Tanja Caluori, Recruiting 2025
- Gianin Krausz, Wirkungen von Arbeitsplatzkonzepten
- Fabienne Good, Anreizsysteme und Mitarbeitermotivation von Bonussystem und Innovationsmanagement
- Joka Kocic, Strategie betriebliches Gesundheitsmanagement

#### **Urs Kappeler**

- Renata Giger, Nachhaltige Materialien am Beispiel der Schmuckindustrie
- Oliver Kälin, Entwicklungskonzept Connectrade
- Eva Zogg, Finanzierungslösungen von Schweizer KMU
- Stephanie Lippuner, Profilentwicklung Altersheim Forstegg
- Ilijana Fisch, Einführung eines Bonussystems mit Einbeziehung der Nachhaltigkeit
- Andri Nay, Entwicklungspotential für den Amateurverein CB Trun/Rabius
- Jeton Ibishi, Erstellung einer Risikomanagementanalyse in der Beschaffung

#### **Ruth Nieffer**

- Lea Giger, Beitrag eines Jubiläumsanlasses zur Identitätsstiftung in der Gemeinde
- Reto Fischli, Erfolgsfaktoren für elterliches Engagement in Glarner Fussballvereinen

#### **Dr. Nico Tschanz**

- Delia Mendoza, Digitalisierung der Schalterhalle einer Bank

### 6.6.2 Konsekutiver Master of Science in Business Administration

#### **Sebastian Früh**

#### **Dr. Michael Beier (Co-Betreuer)**

- Michael Dietsche, Blockchain-based Crowdfunding
- Marius Hafner, Welche Priorisierung hat Blockchain für Automobilhersteller in Krisenzeiten?

#### **Prof. Dr. Patricia Deflorin**

- Claudio Mettler, Master Data Management in Industrial Corporations

#### **Prof. Dr. Christian Hauser**

#### **Anina Havelka (Co-Betreuerin)**

- Milchev Ilian, Taking an AI approach to analysing issues in tourism

**Prof. Urs Jenni**

- Tabea Kaldis, IoT innovation processes in the building technology market

**Prof. Dr. Ralph Lehmann**

- Nicolas Wenger, Controlling in China – Optimierung des Operations Management als europäischer Produzent
- Fabian Wüst, Preissetzungsstrategien im internationalen Wettbewerb

**Prof. Dr. Andreas Ziltener**

**Philipp Bachmann (Co-Betreuer)**

- Lorena Ricci, Das Fuzzy Front End – Methoden und Rahmenbedingungen zur Initiierung von Durchbruchinnovationen

**Prof. Dr. Andreas Ziltener**

- Pascal Wetzstein, Marktvalidierung von Durchbruchinnovationen

### 6.6.3 Executive MBA Digital Transformation

**Prof. Dr. Patricia Deflorin**

- Meinrad Hidber, Gestaltung eines Innovationsökosystems als «Motor» für nachhaltige Innovation.

## 7 Medienbeiträge

- «Erfolgsfaktoren im Cross-Border E-Commerce, Swiss Export Journal, 06.01.2020
- «Pflegeroboter im Rheintal angekommen», Liechtensteiner Vaterland, 10.01.2020
- «Il Grischun è in bun chantun per fundar firmas», RTR, 10.01.2020
- «Whistleblower – Helden oder Verräter?», Bündner Tagblatt, 28.01.2020
- «Wie viel Schutz brauchen Whistleblower?», Bündner Tagblatt, 28.01.2020
- «Bauarbeiter überwintern auf Staatskosten», Blick, 31.01.2020
- «Social Media auf dem Vormarsch», Clinicum, 24.02.2020
- «Vorausschauende Wartung», Südostschweiz, 03.03.2020
- «Empruvar, sbagliar, anc ina giada empruvar», RTR, 09.03.2020
- «Universität per ils pitschens», La Quotidiana, 11.03.2020
- «Wieso nicht die Natur nutzen?», Bündner Tagblatt, 20.03.2020
- «Mehr Hightech für Altenpflege», Rheintalische Volkszeitung, 23.03.2020
- «Wo die Schweizer Industrie auf dem Weg zur Industrie 4.0 steht», IT-Markt, 25.03.2020
- «Startup Forum Graubünden – online Edition», Südostschweiz, 22.05.2020
- «Beamte melden fleissig Missstände», Aargauer Zeitung, 04.06.2020
- «Viel Arbeit für Korruptionsjäger: Bundesbeamte melden so viele Missstände wie nie zuvor», Badener Tagblatt, 04.06.2020
- «Die Korruptionsjäger», Grenchner Tagblatt, 04.06.2020
- «Bestes Start-up wird mit Preis geehrt», Bündner Tagblatt, 24.06.2020
- «Effektive KMU-Digitalisierungsstrategie», Südostschweiz, 07.07.2020
- «Gemeinsam der Krise trotzen», baizer.ch, 24.07.2020
- «Es meldeten sich kaum Whistleblower», Der Landbote, 27.07.2020
- «Betreuungsroboter werden auf die Probe gestellt», myScience.ch, 12.08.2020
- «Tests von Robotern für Altenbetreuung in der Ostschweiz», toponline.ch, 12.08.2020
- «FHGR testet Roboter für Altenbetreuung», GRheute, 13.08.2020
- «Roboter in der Altenpflege», Bündner Tagblatt, 15.08.2020
- «Roboters en la tgira d'attempads», La Quotidiana, 18.08.2020
- «Trinken ist gesund. Wenn im Altersheim der Roboter kommt», srf.ch, 21.08.2020
- «Science-Fiction im Altersheim», Schweizer am Wochenende, 22.08.2020
- «Wie soziale Roboter in Altersheimen helfen sollen», srf.ch, 23.08.2020
- «Beschaffungsrisikomanagement im Zeitalter von Corona, procure.ch, 25.08.2020
- «Roboter realitätsnah testen», Leader, 28.08.2020
- «Roboter als neue Altenpfleger», Südostschweiz, 30.08.2020
- «Servicerobotik in der Altenbetreuung geht in die Testphase», Aktuelle Technik, 17.09.2020
- «Unternehmerische Vielfalt und Schönheit neu entdecken», Best of Kanton Graubünden, 28.09.2020
- «Forschungsbericht zur Social-Media-Nutzung von KMU, myscience.ch, 01.10.2020
- «Lediglich ein Drittel der Schweizer KMU sind auf Social Media vertreten», CE today Online, 02.10.2020
- «Zwei Drittel der Schweizer KMU lassen Social-Media-Potenziale ungenutzt», horizon.net, 02.10.2020
- «Irritierend, wie die Chefetage mit den Mobbing- und Sexismusvorwürfen umgeht», Aargauer Zeitung, 03.10.2020
- «Nach den Mobbing- und Sexismusvorwürfen bei der SNB: Irritierend, wie die Chefetage mit den heftigen Vorwürfen umgeht», luzernerzeitung.ch, 03.10.2020
- «Die Kritik an der SNB-Spitze bringt die Aufseher unter Zugzwang», Schweiz am Wochenende, 03.10.2020
- «Ein Drittel der KMU nutzt soziale Medien», punkt4.info, 05.10.2020

- «Beschaffungsrisikomanagement in Zeiten von Corona», MQ Management und Qualität, 09.10.2020
- «Ich gehen die Firma – das ist ein heisser Lauf», Work Unia, 23.10.2020
- «Die Formel-E der Lüfte ist zu Gast in St. Moritz», Südostschweiz, 30.10.2020
- «Wie sind Schweizer KMU auf Social Media vertreten?», Schweiz am Wochenende, 21.11.2020
- «Ostschweizer Netzwerk fördert innovative KMU», Südostschweiz, 01.12.2020
- «Neues Netzwerk für Innovationsförderung», grim puls.ch, 02.12.2020
- «Wie ein Schweizer KMU Lean Management in China einführt», KMU Magazin, 09.12.2020
- «Swissness-Gesetz hat Marke Schweiz nicht attraktiver gemacht», kleinreport.ch, 19.12.2020
- «Whistleblowing als unerlässliches Warnsystem für Unternehmen», theonliner.ch, 22.12.2020
- «Der digitale Einkauf aus der Managementperspektive», procure.ch, 22.12.2020

## 8 Kontakt

### **Fachhochschule Graubünden**

Schweizerisches Institut für Entrepreneurship  
Comercialstrasse 22  
7000 Chur  
Schweiz

Telefon +41 81 286 24 24

E-Mail [sife@fhgr.ch](mailto:sife@fhgr.ch)

**[fhgr.ch/sife](http://fhgr.ch/sife)**